

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Frankfurter Nr. 29.

85. Jahrgang.

Frankfurter Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 g, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Wanderblätter, Illust. Sonntagsblatt und Schluß. Landwirt.

Erchein täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Zustellungsgebühr 1.20 M., im Bezugs- und 10 Km.-Bereich 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Frankfurter Nr. 29.

85. Jahrgang.

Frankfurter Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 g, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Wanderblätter, Illust. Sonntagsblatt und Schluß. Landwirt.

Nr. 99

Samstag, den 29. April

1911

Marktverbot.

Wegen Gefahr der Verschleppung der Maul- und Klauenpest ist die Abhaltung des am 2. Mai ds. Js. fälligen Schweinemarkts in **Horb** verboten worden.

Horb, den 27. April 1911.

K. Oberamt.
Antmann Häfelle.

Der Wetterwart.

Politische Umschau.

Wenn man aus den seitherigen Kundgebungen der Interessentengruppe einige Schlüsse ziehen darf, wird die württ. Regierung mit dem neuen Sportelgesetz, dessen Erträge zu einem guten Teil die Erfordernisse der Gehaltsvorlage decken sollen, kein sonderlich Glück haben. Bemerkenswert ist hierbei namentlich auch die Stellungnahme des württ. Städtetags, der auf seiner neulichen Tagung den grundsätzlichen Standpunkt vertreten hat, daß zur Aufbringung der Mehrausgaben für die Beamtenaufbesserung die Einkommensteuer weiter auszugestatten sei und es sich nicht empfehle, zu diesem Zweck ein Duktet neuer Steuerquellen zusammenzusetzen und „Sporteln“ einzuführen, die doch nur verschärfte Steuern seien. Ein Bedenken dürfte diese Stellungnahme jedoch zum allermindesten haben; sie übersieht, daß eine Änderung der Einkommensteuer sich nicht so leicht bewerkstelligen läßt, während doch die Regierung bei Durchführung der Gehaltsvorlage unbedingt Bedingung haben muß.

Als ein Ereignis von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist die Nachricht zu begrüßen, daß in Zukunft in etwas ausgedehnterem Maße Kommandierungen junger württ. Offiziere nach Preußen erfolgen sollen, abgesehen davon, daß dadurch ein Ausgleich zwischen dem Mangel Preußens an derartigen Offizieren und dem Ueberfluß unseres Landes herbeigeführt wird, sprechen für die Maßregel so mancherlei Gesichtspunkte des gemeinsam-vaterländischen Interesses, wie rein militärischen Charakters, daß die vielleicht manchem unangenehme Abschichtung in eine kleine Grenzgarison hiebei keine Rolle spielt.

Da in der Reichspolitik augenblicklich nichts los ist — der Reichstag tritt erst am kommenden Dienstag wieder zusammen — wird in ausgedehnter und zum Teil recht mühsamer Erörterung die Frage weiter gespannt, wann die Reichstags-Neuwahlen stattfinden. Vom Standpunkt der rein praktischen Beurteilung kann man die Antwort darauf am besten wohl dahin geben; die Lösung der Frage wird davon abhängen, ob es der Regierung gelingt, mit dem gegenwärtigen Reichstag wirklich noch positive Arbeit zu leisten und ob in erster Linie Aussicht vorhanden ist, das umfangreiche Werk der Reichsversicherungsordnung zuwege zu bringen.

Nach langer und mühsamer Arbeit soll Hessen endlich seine Wahlreform erhalten, wenn die Nachricht sich bestätigt, daß der Wahlrechtsausschuß der Ersten Kammer seine bisherigen Bedenken gegen die Beschlüsse der Zweiten Kammer aufgegeben und ihnen in allen Punkten zugestimmt. Im wesentlichen handelt es sich bei der Reform um Einführung der direkten Wahl anstatt der indirekten und Einschränkung des Mehrstimmenwahlrechts bei einer entsprechenden Altersgrenze.

Aus dem Konglomerat der Verwicklungen in der auswärtigen Politik treten diesmal die marokkanische und mandschurische Frage besonders auffällig hervor. In Marokko dauert das kritische Stadium unverändert an und der in großem Maßstabe geplante Feldzug der Franzosen zur „Befreiung von Fez“ wird wohl zur Durchführung kommen, wenn auch beim Eintreffen der französischen Truppen der „Feind“ schwerlich noch vor den Mauern der Sultansresidenz stehen dürfte. Die Marokkaner ziehen es vor, ihre Angelegenheiten unter sich auszufechten, und wenn der „Siegesszug“ der Franzosen vorüber ist, kann der Tanz wieder von neuem losgehen.

So eine Art politischer Hezenhiesel wird allmählich die Mandschurei. Wie könnte es auch anders sein, wo doch russische, chinesische und japanische Interessen in ständigem schärfstem Widerstreit stehen. Die Russen klagen über die zunehmende Gärung unter den Chinesen, den letzteren will die russische Vormundschaft immer weniger gefallen; die Japaner sind unzufrieden, weil China einen japanfeindlichen Generalgouverneur für die Mandschurei ernannt habe und China hinwiederum sieht scheinlich zu der Erstarkung Japans in Korea und dem von hier ausgehenden Einfluß Japans auf die angrenzenden mandschurischen Gebiete. Ein ganz nettes Tohuwabo, aus dem sich noch mancherlei „Unvorhergesehenes“ entwickeln kann.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 29. April 1911.

* Dem städtischen **Faschichtamt** ist in Genehmigung des Besuchs des Gemeinderats vom Kgl. Ministerium des Innern, laut Bekanntmachung im Staatsanzeiger Nr. 96, die Ermächtigung zur Beglaubigung von Fischverhandlungsstellen für den Eisenbahnverkehr nach Maßgabe der Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 26. Aug. 1890 (Reg. Bl. S. 213) beauftragt worden. Die Benützung der hienach bloß beglaubigten Gefäße im eichpflichtigen Verkehr ist unstatthaft.

r **Wichtig für Reservisten und Landwehrmänner.** Die zu einer Reserve- und Landwehrübung einberufenen Mannschaften, die für ihre Familie eine Unterstützung zu beanspruchen gedenken, können auf eine solche nur dann rechnen, wenn der Antrag innerhalb 4 Wochen nach Beendigung der Übung gestellt ist. Spätere Anträge werden fortan stets abgelehnt werden. Es ist auch gestattet, schon vor Antritt der Übung um Bewilligung der Unterstützung zu bitten, damit diese während der Übungszeit zur Auszahlung an die Familie des Übungspflichtigen gelangen kann.

r **Neuenbürg, 28. April.** (Schulbau.) Die bürgerlichen Kollegien haben beschlossen, das im Jahre 1884 gebaute Schulgebäude mit einem Kostenaufwand von 85 000 M. erweitern zu lassen, um den Bedürfnissen einer wachsenden Schülerzahl und den gesteigerten Ansprüchen des modernen Schulbetriebs zu genügen.

r **Stuttgart, 28. April.** (Zur Stadtschultheißenwahl.) Die gestrige Delegiertenversammlung hatte, wie vorauszusehen war, kein positives Ergebnis. Nur wurde beschlossen, am nächsten Mittwoch nochmals zusammenzukommen und inzwischen zu versuchen, ob nicht sämtliche Parteien sich auf einen einzigen Kandidaten vereinigen mögen. Dies ist freilich so gut wie ausgeschlossen.

r **Stuttgart, 27. April.** Ein neues Verzeichnis der Mitglieder der Ersten Kammer mit Angabe der Wohnung sowie ein Verzeichnis der Mitglieder des Staatsgerichtshofs, des Gesamtvorstands, der gemeinschaftlichen Kommissionen sowie der Ausschüsse der Ersten Kammer ist im Druck erschienen. Senior des Hauses ist nach den beigegebenen Geburtsdaten Präsident v. Landerer (geb. 1829), dann folgen als älteste Mitglieder Fürst zu Hohenlohe-Langenburg (1833), Graf Ullrich (1834), Freiherr v. Wöllwarth (1836), Prälat v. Berg (1837), Herzog Philipp von Württemberg (1838), Geh. Hofrat Dr. v. Jost (1839). Die jüngsten Mitglieder sind Erbprinz zu Bentheim (geb. 1883), Erbgraf v. Quadt (1880) und Freiherr v. Stauffenberg (1878).

r **Stuttgart, 28. April.** Nach einer Verfügung des Ministeriums des Innern ist das für das ganze Land bis 30. April d. Js. ergangene Verbot des im Umherziehen erfolgenden Handels mit Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen im Hinblick auf den gegenwärtigen Stand der Maul- und Klauenpest bis zum 30. Juni d. Js. verlängert worden.

r **Die Maul- und Klauenpest** ist weiter ausgebrochen in Württemberg: in Sulzheim O. A. Heilbronn, in Lautenbach Gemeinde Dedheim, O. A. Neckarfulm, in Renningen O. A. Leonberg, in Nagstätt O. A. Böblingen und in Neckarhausen O. A. Nürtingen, in Dachtel O. A. Calw, sowie unter einer Schafherde auf der Weide auf Markung Ennsbüren O. A. Münsingen. Erloschen ist die Seuche in Forst Gemeinde Unterrombach, O. A. Kalen, in Stödtlen O. A. Ellwangen, in Milttenhöfe, Gemeinde Demangen O. A. Kalen, in Emberg und Monakun, O. A. Calw, in den Teilgemeinden Bächenbronn und Ebersbach Gemeinde Ebersbach, in Faurndau und Großzeisingen, O. A. Göppingen.

r **Stuttgart, 28. April.** (Lotterie.) Bei der heute auf der Stadtdirektion vorgenommenen Ziehung der Stuttgarter Geld- und Pferde-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 40 000 M. auf Nr. 30 441, der zweite Gewinn von 10 000 M. auf Nr. 86 706, der dritte Gewinn von 2000 M. auf Nr. 96 014, je 1000 M. fielen auf Nr. 68 431, 58 462, je 500 Mark auf Nr. 84 662, 25 982, 65 471, 104 441, 114 343, 107 083. Anstatt der Pferdegewinne werden morgen 20 Gewinne à 1000 M. gezogen. (Ohne Gewähr.)

r **Tübingen, 28. April.** Zur Verbreiterung der alten Eisenbahnbrücke über die Steinlach muß die Keutlinger Straßenbrücke abgedeckt werden. Der Abbruch hat sich auch schon zur Hälfte vollzogen. Das Material der aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts stammenden Brücke erwies sich noch als so gut, daß man die großen Sandstein-

quadern mit einem Kran vorsichtig und einzeln löstete, um sie wieder verwenden zu können. Inzwischen wird an der neuen Brücke eifrig geschaff. Die Arbeiten wurden der Firma Gerber und Söhne übertragen. Die Steinlach ist seit Wochen ohne einen Tropfen Wasser, was den Arbeiten sehr zu gute kommt. (St. A.)

r **Geislingen.** Schultheiß Geiger ist von hier verschwinden; es wird gegen ihn ein Steckbrief wegen Amtsunterschlagung erlassen. Nach der Ludwigsburger Zeitung hinterließ er eine große Unordnung in der Gemeindevverwaltung. Die Verschleppung der Geschäfte geht bis in die ersten Wochen seiner Amtsführung zurück. Geiger führte ein stotteres Leben, widmete sich dagegen in sehr gleichgültiger Weise seinem Amte. Seine Familie (Frau und Kind) hat er hier zurückgelassen. Geiger, seit Nov. v. J. im Amt, stand seit einigen Wochen in Disziplinaruntersuchung beim Oberamt. Am Tage seines Verschwindens hätte er vor Amt erscheinen sollen. Offenbar ist er der Untersuchung durch die Flucht aus dem Weg gegangen.

* **Schwäbische Gedenktage.** Bei dem Zug der Franzosen durch Oberschwaben im Jahre 1800 fiel auch die bisher unbezogene württembergische Bergfeste Hohentwiel in ihre Hände. Am 1. Mai rückte der General Vandamme mit über 10 000 Mann gegen den Hohentwiel vor und forderte ihn zur Uebergabe auf. Die Besatzung bestand mit Einschluß von 10 Offizieren nur aus 106 Mann; zu gutem Teile alt und dreschhaft. An Lebensmitteln für die kleine Besatzung fehlte es zwar nicht, wohl aber an halbermäßigen Kugeln, und von den vorhandenen 27 Geschützen sollen nur zwei ganz brauchbar gefunden sein. Kommandant war der greise Generalmajor v. Bilsinger, dem der Oberstleutnant Wolff beigegeben war. Statt es auf einen ernstlichen Angriff ankommen zu lassen, ließ sich Oberstleutnant Wolff in perfidialen Verhandlungen ein und ein Kriegsrat beschloß auf die Drohungen Vandammes hin die Uebergabe. Verlockend war das Versprechen des letzteren, den Hohentwiel beim Friedensschluß in seinem damaligen Zustande Württemberg zurückzustellen. Die französische Regierung kümmerte sich jedoch nichts um dieses Versprechen und ließ die Festungswerke sprengen. Bilsinger und Wolff wurden vom Kriegsgericht zum Tod verurteilt, aber vom Herzog zu lebenslänglicher Freiheitsstrafe begnadigt.

Deutsches Reich.

r **Bayreuth, 27. April.** Einen herzhafsten Frühlingshymnus wies der „Nordhalber Grenzboten“ anzuflimmern. Er schreibt: „Ihr lieben Stadträte und Hofenrockwallerinen! Nun habt Ihr den ganzen Winter die schönen Opern, die feinen Konzerte, die süßen Redouten und die gelehrsamten Vorträge gehabt, und wir Landratten haben uns hingeseht und hingedugt nach Eurem Hüfemer. Jetzt ist aber aller Reid verbracht; nicht mit zehn Säulen läßt sich einer in die Großstadt ziehen. Wir haben jetzt ein Frühlingswetter, viel besser, als Eure lo-Waren in den Grand-Bajaren; wir haben jetzt eine Lust, die tausendmal mehr wert ist als all' die Zentnerkübel voll Gesundheitsmieren in Euren Stadtopothen! Stolz und schmunzelnd, Könige vom Scheitel bis zur Sohle, schreiten unsere Bauern hinterm Pflug auf ihren freien, weiten Feldern dahin, — und Ihr armen Großstadtbummel müßt Euch zwischen Autos, der Elektrischen, den Velozipeden und sonstigen Behältern durchzwängen wie der Märchen-Däumling zwischen dem Wurstbrat, als er bei Metzgers Besuch machte. Will von Euch einer die Welt in Ruhe betrachten, muß er in den Lustballon steigen. Gepriesen sei heute der weiche Bagerhimmel, gesegnet die Saat des Bauern und dreimal hochgepriesen unser trautes, liebes Bergneß Nordhalben!“

r **Vom Bodensee, 27. April.** Die österreichische Regierung hat dem bayerischen Kommerzienrat May die Vornahme technischer Vorarbeiten für eine ausschließlich dem Personenverkehr dienende Bahn von Bregenz auf den Pfänder auf die Dauer eines Jahres genehmigt.

r **Karlruhe, 28. April.** Der König und die Königin von Schweden sind um 8 Uhr abends zum Besuch der Großherzoglichen Familie hier eingetroffen und am Bahnhof von dem Großherzog der Großherzogin sowie der Großherzogin Luise empfangen worden.

Ausland.

r **Rom, 27. April.** Der Kongreß der Eisenbahner hat gemäß einem Kommissionsvorschlag beschlossen, zur Obstruktion zu greifen, um die von den Eisenbahnern gestellten Forderungen durchzubringen. Der Regierung wird ein Ultimatum gestellt, Konzessionen zu machen, wenn nicht sofort mit der Obstruktion begonnen werden wird. Der „Messagero“ tadelt die Haltung der Eisenbahner, welche



Wir nehmen Anmeldungen auf die
am **Mittwoch, den 3. Mai 1911**
zur Zeichnung aufliegenden
Mk. 18,000,000.—

4% Central-Pfandbriefe
vom Jahre 1910
der **Preussischen Central-Boden-Credit-**
Aktien-Gesellschaft,
unverlosbar bis 1920, zum Originalkurs von 100.10%
provisionsfrei entgegen.

Gewerbebank Nagold E. G. m. b. H.
Agentur der Württ. Notenbank.
Telefon Nr. 26. Reichsbankgirokonto.
Postsparkonto Nr. 402.

Städtische Handelsschule Pforzheim.
— Berrennerstraße 45. —
Abteilung Handelsjahresschule.
(Freiwillige Vorbereitungsschule f. d. kaufmännischen Beruf).
In diesem Jahreskurse werden die Schüler (Knaben und Mädchen) durch **Ganztageunterricht**, wöchentlich 33 Stunden, für den kaufmännischen Beruf vorbereitet.
Gründliche Ausbildung in allen Handelsfächern: Buchhaltung, Kaufmännisches Rechnen, Korrespondenz, Handels- und Bürgerkunde, Fremdsprachen, Stenographie und Maschinenschriften.
Aufnahmefähig sind nicht mehr volkschulpflichtige Schüler und Schülerinnen, welche in einer Aufnahmeprüfung die erforderlichen Vorkenntnisse nachweisen können.
Auswärtigen Besuchern der Schule wird durch die Schulleitung Aufnahme in guten Familien nachgewiesen.
Das jährliche Schulgeld beträgt 72 Mark und wird in 3 Terminalen à 24 Mark erhoben.
Anmeldung unter Vorlage des letzten Schulzeugnisses: **Dienstag, den 9. Mai d. J., vormittags 8-11 Uhr.**
Alle weitere Auskunft erteilt auf schriftliche oder mündliche Anfrage der Unterzeichneten.
Pforzheim, den 26. April 1911.
Der Vorstand der Städtischen Handelsschule:
Willareth.

Nagold.
Gesucht werden mehrere
Malergehilfen
für sofort von
J. Hespeler, Malermeister.

Nagold.
Empfehle mein großes Lager in
KINDERWAGEN

Sport-
Leiterwagen
in jeder Ausführung
bei äußerst billigen Preisen.
Kinderstühle, Schutzgürtel, Feldstühle.
Reis-
Tapetenmusterkarte
mit dem Neuesten ausgestattet, empfehle ich zur flüchtigen
Denkung.
Fr. Braun, Sattlermeister.

Nagold.
Marmelade
vorzüglicher Brotaufstrich
in 5, 10 und 25 Pfd.-Eimern
empfehle billigst
H. Strenger.

Nagold.
Suche zur Errichtung einer
Drahtanlage
ca. 30 Stangen
und bitte um Offerte.
2 Paar
Milch-
schweine
verkauft
Gutekunst z. Löwen.

Nagold.
Eine ältere
 **Kuh**
samt Kalb,
oder eine junge, hochtrachtige Kuh
verkauft
Christ. Schöner, Insel.
Walzen der Saaten
besorgt **Obiger.**

Gültingen.
Unterzeichneter setzt Verhältnisse
halber seine
 **2 Pferde**
Fuchs-Ballach, 7-
jährig, und Kapp-
Stute, 4jährig, dem Verkauf aus.
Chr. Rinderknecht.
Ebershardt.
Sehe meine 2 Jahre alte
 **Rotschimmel-**
Stute
fehlerfrei und unter Garantie
dem Verkauf aus.
Christian Böhnet.
Ebhausen.
Unterzeichneter verkauft am **Montag, den 1. Mai, nachmittags 2 Uhr,**
2 Schaff-
 **Kühe,**
(Geldscheck), beide mit dem 4. Kalb
trächtig, sowie eine bereits noch neue
Futterschneid-
maschine,
auch noch verschiedene
landwirtschaftliche Geräte.
Liebhaber sind freundlichst einge-
laden.
Marie Biesle z. Linde.

Walddorf.
Unterzeichneter verkauft eine
37 Wochen
trächtige, gut
gewöhnte
 **Kalbin**
(Geldscheck).
Christian Sadmann.
Ebhausen.
Am Montag, 1. Mai, mittags
1 Uhr, verkaufen 2 trächtige
 **Kühe,**
gut im Zug, wozu
Liebhaber eingeladen werden.
Friedr. Tenzel.
Friedr. Wert.

Oberamtssparkasse Nagold
mit unbeschränkter Kapsfpflicht der Amtskörperschaft.
Girosparkkonto bei der Württemb. Notenbank.
Telefon Nr. 21. Postsparkkonto Nr. 1187.

Spareinlagen
Mindestbetrag 1 M. Höchstbetrag 5000 M.
werden jederzeit angenommen und halbmonatlich zum
landesüblichen Zinsfuß öffentlicher Sparkassen (3 3/4 %)
verzinst. Bei Rückzahlungen wird in der Regel auf
Kündigung verzichtet.
Von den in jeder Gemeinde aufgestellten Ortsspar-
pflegern (Agenturen) werden Einlagen angenommen und
kostenfrei zur Oberamtssparkasse befördert.

Darlehen
werden abgegeben unter vorzugsweiser Berücksichtigung
der Bezirksangehörigen gegen:
1. Hypothek — bei billigem Zinsfuß —
2. Verpfändung von Hypothekensforderungen oder
Wertpapieren (Lombarddarlehen),
3. Schuldschein mit Bürgschaft (Höchstbetrag 400 M.),
4. Abtretung von Güterzielen.
Auskunft über nähere Bestimmungen erteilt
Die Kassenverwaltung.

Nagold.
Durch waggonweisen Bezug sind wir in der Lage, äußerst
günstig anzubieten:
echte Königsberger Saatwicken
Russische Saatwicken,
Original Schwedische Futtererbsen
Viktoria-Saat-Erbsen (essbar)
große grüne Saat-Linsen
und sehen gütigen Aufträgen gerne entgegen
Berg & Schmid.

Am Montag, den 1. Mai, von vormittags 1/2 10
Uhr an, habe ich in meiner Stallung im Hamm in
Altensteig eine große Auswahl
 **Milchkühe,**
 **trächtige Kalbinnen,**
und trächtige Kühe
zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladet
Max Wolf Bürndorfer
aus Nezingen.

Parkettboden- und
Linoleum-Böden
von **A. Mayer, Marktplatz 6**
Stuttgart.

weiss und gelb
in nur vollwertigen Dosen von
1/2 Kilo 80 M., 1 Kilo 1.50.
Zeit mehr als 30 Jahren bewährt!
Man achte auf das gesetzl. geschützte Marktplatz-Etikett.
Zu haben in Nagold bei: **Berg & Schmid** und
Hermann Knodel.



Blusen, Unterröcke, Schürzen

Größte Auswahl. — Enorm billige Preise. — Bitte besichtigen Sie die 4 Schaufenster.

Kaufhaus
W. Hettler

Ecke Marktstraße, hintere Gasse.

Latein- und Realschule Nagold.

Der Vorbereitungsunterricht für Schüler und Schülerinnen, die jetzt in das 3. Schuljahr treten und im Frühjahr 1912 in unsere untere Klasse aufgenommen werden wollen, beginnt am

Dienstag, den 2. Mai, nachmittags 2 Uhr.
Haller.

Frauenarbeitsschule Nagold.

Der neue Kurs beginnt am 2. Mai.

Es wird Unterricht erteilt im Hand- und Maschinennähen, (Maschinen-Durchbruch und -sticken) mit dem dazu gehörigen Maßerschneid, Kleidernähen nach Keutl-Methode und Meth. der Schneiderakademie Mariens, Frankfurt a. M. — Weiß- und Buntstichen, sowie jede andere Art weibl. Handarbeit. — Geometrie und Freihandzeichnen, Buchführung, Rechnen und Korrespondenz, Putzmachen, Bügeln.

Das Schulgeld beträgt für 1 Kurs von 14 Wochen 7 M., mit Lebensbüchern 9 M.

Anmeldungen nimmt entgegen die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung und am 1. Mai Fräulein Clara Mayer.

Der Vorstand.

Sozialdemokratische Partei. Bezirk Nagold.

Am Sonntag, den 30. April, von nachmittags 1/2 5 Uhr an, findet im Gasthof z. „Nöhle“ in Nagold eine

öffentliche Versammlung

statt. Es werden sprechen: Herr Landtagsabgeordneter Schumann aus Stuttgart über das Thema:

„Was will die Sozialdemokratie?“

und Herr Reichstagsabgeordneter Steinmeyer über:

„Die Stellung der Sozialdemokratie zu den politischen Tagesfragen.“

Alle Gesinnungsgenossen in Stadt und Land, sowie alle Reichstagswähler, die sich über die Bestrebungen der Sozialdemokratie unterrichten wollen, insbesondere auch diejenigen, die sich bisher einer Partei nicht angeschlossen haben oder die anderen Sinnes geworden sind, werden ersucht, sich zu dieser interessanten und lehrreichen Versammlung recht zahlreich und pünktlich einzufinden.

Freie Aussprache für jedermann!

Der Beauftragte.

Achtung! Wildberg. Achtung!

Am Sonntag, 30. April u. Montag, 1. Mai

beim Gasthaus z. „Hirsch“

Karussell,

wozu freundlich einladet

Der Besitzer.

Ebhausen.

Reines, selbstgemahlene
Welschkornmehl,
Gerstenfuttermehl,

in nur bester Qualität empfiehlt
C. Kempf, untere Mühle.

Alle Waldpflanzen:

als:

schöne Fichten, deutsche Kiefern,
und alle anderen Laub- und Nadelholzpflanzen
liefert in bekannt guter Qualität

**Ch. Geigle, Forstw. Etablissement,
Nagold.**

Kontrollfirma des deutschen Forstwirtschaftsrates.

Museum Nagold.

Samstag, den 6. Mai

im Gasthof z. Nöhle

Familienabend

Nagold.

**Sopha, Divan,
Bettmöbel, Matratzen,**
empfehlen in großer Auswahl.

Tapeten

von den billigsten bis zu den feinsten
Designs, empfiehlt in großer Auswahl

Gg. Hartmann,

Sattler und Tapezier.

Schweizerkäse,

Rahmkäse,

Kräuterkäse,

Süßbutter,

empfehlen
Nagold. **Sch. Gauß.**

Nagold.

Unterzeichneter verkauft oder
vermietet sein abge-
teiltes

Wohnhaus.

Christ. Raaf, Schuhmacher.

Mädchen gesucht.

Ein einfaches, solides für meine
Bierstube.

Nagold. **Paul Luz,**
Posthotel.

Mädchengesuch.

In kinderlose Familie wird auf
1. Juli bei gutem Lohn ein solides,
nicht unter 18 Jahren altes Mädchen
gesucht, welches im Kochen schon
etwas Kenntnisse besitzt.

Näheres durch die Exp. ds. Bl.

Gesucht, zuverlässiges

Mädchen,

das womöglich schon gedient hat, in
kleiner Familie, bei gutem Lohn und
guter Behandlung. Eintritt sofort
oder 15. Mai.

Frau Oberreallehrer Dr. Reuß,
Tutzingen.

Patent-Büros

Villingen i.B., Pforzheim i.B.,
Pforzheim i.B., Tel. 1091, Elsenzstr. 3, Tel. 1055

Niraxburg i. Els. Forstwirtschaft, 4, Tel. 1441

Per sofort gesucht ein jüngeres,
eheliches

Mädchen.

Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Kohrdorf-Gopsau.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir
uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Montag, den 1. Mai 1911

in das Gasth. z. „Nöhen“ in Kohrdorf freundl. einzuladen.

Ludwig Walz

von Kohrdorf.

Marie Mutschler

von Gopsau.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt besond. Einladung entgegenzunehmen.

Statt Sartau.

Kohrdorf u. Horb.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir
uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Montag, den 1. Mai 1911

in das Gasthaus z. „Rose“ hier freundlichst einzuladen.

Gottlieb Walz,

Steinhauerpolster,
Sohn des Martin Walz,
Steinbruchbesitzer.

Anna Gutekunst,

Tochter des
Anton Gutekunst,
Steinhauer.

Kirchgang 10 Uhr.

Walldorf-Ebershardt.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir
uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Montag, den 1. Mai 1911

in das Gasth. z. „Adler“ in Walldorf freundl. einzuladen.

Gottlob Walz,

Maurer,
Sohn des Jakob Walz,
Alt-Waldschütz, Walldorf.

Anna Hartmann,

Tochter des
Andreas Hartmann,
Bauer in Ebershardt.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt besond. Einladung entgegenzunehmen.

Nagold.

la. Pferde- zahn-Mais zur Saat

in tadelloser, keimfähiger Ware,
empfehlen

Berg & Schmid.

Zulz bei Wildberg.

Ein jüngerer

Müller,

18-20 Jahre alt, oder direkt aus
der Lehre entlassen, findet sofort
dauernde Beschäftigung bei

H. Weidle, Mühlebesitzer.

Hombp. **Krampfhusten-**

Tropfen, d. bekannt. Dr. Mälz-

schen (Bestand. Un-
Op. Ipoc. Bell. D. je 2,5) erhält.
4 90 J

bei Ap-otheker Schmid.

Ebhausen.

Schneidergesuch.

Ein Arbeiter kann sogleich ein-
treten bei

Joh. Zeeger, Schneidermeister.

Evang. Gottesdienst in Nagold:

Sonntag **Misericordias Domini**
30. April 1/2 10 Uhr Predigt, 1/2 2
Uhr Christenlehre (Söhne der jung.
Abt.).

Montag, 1. Mai Feiertag **Philippi**
und **Sakobi** 1/2 10 Uhr Predigt im
Bereinshaus.

Kath. Gottesdienst in Nagold:

Sonntag, 30. April 1/2 10 Uhr
Predigt und Amt (1/2 8 Uhr in
Kohrdorf). 2 Uhr Andacht.

Gottesdienst der Methodisten-

gemeinde in Nagold:
Sonntag 30. April. 1/2 10 Uhr
morgens und abends 8 Uhr Predigt.
Mittwoch abends 8 Uhr Gebetsstunde.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Erleichtert
mit Aus
Sonn- u
Preis
hier 1.10
Lohn 1.20
und 10
1.25 -M.
Wärtem
Monat
no
N. 10
schafter
Si
Ab
werden f
Verfü
das B
Das
vom 27.
ganze Lan
Umherzieh
Biegen un
wärtigen
Juni d. J.
Stutt
Landes
Unter
April 191
die Ausst
in das
Gewerb
einzufinde
bis zum
den sind.
Bei
zu beacht
1. Die G
sonder
einigen
werbl
weiter
2. Die
liche
Samm
3. Jeder
darin
das d
sämtli
enthäl
Berel
beiten
4. An d
sendu
des b
5. Bäck
ausste
Tage
Di
Ausst
auch
6. Die G
erfolg
sach
werke
hierdu
rung
Ang
stände, d
genauest
notwendig
nicht zu
Aus
oder die
angemelde
Die
macht me
Stutt
In
Klaue
Nag

